Veranstalter

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Fachbereich Pflanzenbau
Wunstorfer Landstraße 9
30453 Hannover
0511 3665-4446
annette.hoffmann@lwk-niedersachsen.de

Projektpartner

CAU Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

THÜNEN

ifz

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN IN PUBLICA COMMODA SEIT 1737

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

P. H. PETERSEN SAATZUCHT LUNDSGAARD

Gefördert durch
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Projektträger
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Anmeldung zum Vortragsteil erforderlich!
Beginn 10:00 Uhr
Mehrzweckhalle Burgstemmen
Bethelner Straße 16, 31171 Nordstemmen

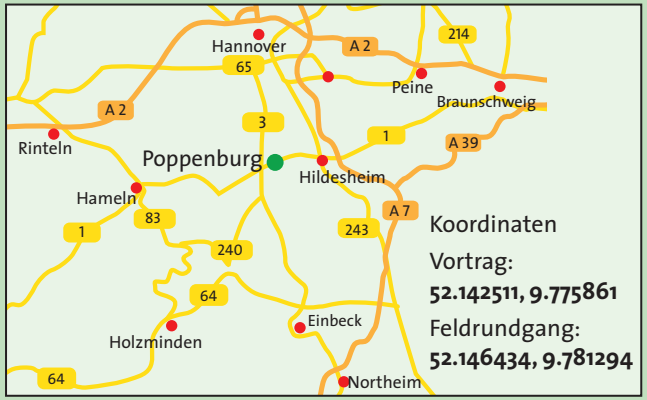
Feldrundgang (ohne Anmeldung möglich)
Beginn 13:30 Uhr
Versuchsfeld Poppenburg,
Reichsstraße 38, 31171 Nordstemmen

Anmeldeinformationen

Wir bitten um Verständnis, dass wir zum heutigen Zeitpunkt tagesaktuelle Corona-Bestimmungen am 12.10.2022 nicht abschätzen können und daher eine Anmeldung zwingend erforderlich ist. Aus datenschutzrechtlichen Gründen erfolgt diese online:

www.lwk-niedersachsen.de
Webcode 33008059

Die Veranstaltung ist kostenfrei!



Zwischenfrucht-Projektfeldtag am 12. Oktober 2022 in Burgstemmen

Die Projektpartner bieten Einblicke in die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem mehrjährigen Projektverbund THG-ZWIFRU:

„Minderung von Treibhausgasemissionen in der Pflanzenproduktion durch standortangepasst optimierte Zwischenfruchtanbausysteme“

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Projekt THG ZWIFRU

Gezielt ausgewählt und rechtzeitig etabliert können Zwischenfrüchte im Herbst erhebliche Mengen Stickstoff aufnehmen. Damit sind sie in der Lage, N-Auswaschungen deutlich zu reduzieren, insbesondere nach Kulturen, bei denen mit erhöhten Nmin-Mengen zum Beginn der Sickerwasserperiode zu rechnen ist.

Die Verringerung der Nitratverfügbarkeit im Winter kann dazu beitragen, wintertypische Lachgasemissionen zu vermeiden. Allerdings zieht der Zwischenfruchtanbau selbst direkte Lachgasemissionen nach sich. Es ist besonders wichtig, dass die erneute Freisetzung des in den Zwischenfrüchten gebundenen Stickstoffs in den Folgekulturen gut abgeschätzt und in der Düngeempfehlung berücksichtigt werden kann. Gelingt dies, können durch angepasste Düngung weitere Treibhausgasemissionen eingespart werden.

Dieser Themenkomplex wurde in einem Projektverbund unter Koordination der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zusammen mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, dem Thünen-Institut, dem Institut für Zuckerrübenforschung, der Georg-August-Universität Göttingen, der Universität Hohenheim und P. H. Petersen Saatzucht Lundsgaard bearbeitet.

Die Ergebnisse werden im Rahmen des Feldtages vorgestellt.

Programmüberblick: Vortragsteil

10:00 Uhr **Begrüßung und Moderation**
Annette Hoffmann,
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

10:15 Uhr **THG-Emissionen im Pflanzenbau – Verlustpfade und Optimierungspotential**
Dr. Insa Kühling,
Christian-Albrecht-Universität zu Kiel

10:30 Uhr **Zwischenfrüchte mit vielfältigem Nutzen**
Michaela Schlathölter,
Saatzucht Petersen, Lundsgaard

10:45 Uhr **Humusaufbau durch Zwischenfruchtanbau – Modellierung regionalspezifischer Humusanreicherungspotentiale**
Dr.-Ing. René Dechow,
Thünen-Institut Braunschweig

11:00 Uhr **Wieviel Stickstoff können Zwischenfrüchte nachliefern?**
Dr. Heinz-Josef Koch,
Institut für Zuckerrübenforschung, Göttingen

11:15 Uhr **Nitratauswaschung und klimarelevante Lachgasemissionen – können Zwischenfrüchte beides mindern?**
Prof. Dr. Klaus Dittert,
Georg-August-Universität Göttingen

11:30 Uhr **Wirtschaftlichkeit von Zwischenfrüchten – Eine Bewertung auf Betriebsebene**
Marilena Reinhard-Kolempas,
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

11:45 Uhr **Abschlussdiskussion**

12:00 Uhr Mittagsimbiss und
Wechsel zum Versuchsfeld

Programmüberblick: Feldrundgang

13:30 - 16:00 Uhr

Station 1 Zwischenfrucht im Fokus, u. a.

- ⇨ Aussaattermine
- ⇨ Einzelkomponenten und Mischungen
- ⇨ Einsatz von Leguminosen
- ⇨ Abfrierverhalten und Beseitigung von Zwischenfrüchten (mit Poster)

Station 2 Untersaaten im Raps

Station 3 Wasserschutz-Fruchtfolgeversuch